



# Fachstelle „Kleine Riesen“<sup>®</sup>

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus  
suchtbelasteten Familien

## Standort Norderstedt

### Sachbericht 2021

I.	Allgemeiner Teil.....	2
1.	Aufbau und Organisation.....	2
2.	Aufgabenfelder .....	3
3.	Rückblick Berichtszeitraum.....	5
4.	Ausblick Folgejahr.....	7
5.	Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum .....	7
6.	Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	8
7.	Öffentlichkeitsarbeit .....	8
8.	Verschiedenes .....	9
II.	Trägerspezifischer Teil .....	10
1.	Statistik .....	10
2.	Vernetzung .....	12
3.	Zahlenmäßiger Nachweis .....	14

Fachstelle „Kleine Riesen“<sup>®</sup>  
c/o ATS Suchthilfezentrum Norderstedt  
Kohfurth 1  
22850 Norderstedt  
Tel.: 040 / 523 32 22  
Fax: 040 / 523 32 13  
[sucht.nor@ats-sh.de](mailto:sucht.nor@ats-sh.de)  
[www.ats-sh.de](http://www.ats-sh.de)

## I. Allgemeiner Teil

### 1. Aufbau und Organisation

Die Fachstelle "Kleine Riesen"® mit Standort in Norderstedt ist in die Teileinrichtung der „Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS)“ des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein mit Sitz in 24635 Rickling eingebunden. Der Name dieser Teileinrichtung wurde aus gegebenem Anlass rechtlich geschützt.

Der Landesverein unterhält neben Alten- und Behinderteneinrichtungen und Einrichtungen für psychisch kranke Menschen ein differenziert aufgebautes System der Suchthilfe mit Angeboten sowohl im Bereich der niedrigschwelligen Hilfen, der Prävention und Beratung, der Behandlung und der Betreuung. Der Landesverein verfügt über ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen, die unabhängig von religiösen oder weltanschaulichen Voraussetzungen allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen. Der Landesverein für Innere Mission ist vom Kreis Segeberg seit vielen Jahren als Träger der Jugendhilfe anerkannt.

Die Fachstelle "Kleine Riesen"® wird auf der Grundlage der §§ 4 u. 7 des Gesetzes zur Weiterentwicklung u. Verbesserung des Schutzes von Kindern u. Jugendlichen in Schleswig-Holstein vom 29.05.2008 (GVOBL. 2008. S. 270) in der jeweils geltenden Fassung als besondere Maßnahme der Prävention u. Frühintervention für Kinder u. Jugendliche aus suchtbelasteten Familien verstanden.

Die Fachstelle stellt im Rahmen der sozialräumlichen Entwicklung der Hilfen für Kinder und Jugendliche in Norderstedt ein spezifisches Angebot für die spezialisierte, fachkompetente Hilfe für Kinder mit besonderen psychischen und sozialen Störungen und Belastungen dar.

Für die Fachstelle sind Diplompsychologinnen/-psychologen oder Diplomsozialpädagoginnen/-pädagogen mit Vorerfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (in schwierigen Lebenssituationen) und der Suchtarbeit zuständig. Therapeutische Kompetenzen werden vorgehalten. Die Fachkraft/-kräfte werden durch entsprechende Anteile Leitung, Verwaltung und Overhead unterstützt. Für die Gestaltung von spezifischen Angeboten werden Honorarkräfte bzw. Multiplikator\*innen eingebunden.

Für die Realisierung des Angebotes hat sich die räumliche Anbindung an den Standort des ATS Suchthilfezentrums in der Kohfurth bewährt. Der Standort verfügt über eine sehr gute Erreichbarkeit mit Nahverkehrsmitteln. Durch die räumliche Anbindung wird bei Bedarf die Vermittlung von Angehörigen in Angebote der Suchtberatung bzw. weiterführende Angebote erfolgreich erleichtert.

Der Zugang zu den „Kleinen Riesen“ erfolgt ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Vermittelt werden die Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichen Wegen wie z.B. über Norderstedter Suchtberatungsstellen (ATS und Sozialwerk), Schulen, „Frühe Hilfen“, Träger von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII, Hebammen, Familienberatungsstellen (Sozialwerk, Diakonie), das Jugendamt sowie über Kinder und Jugendliche, die bereits am Projekt teilnehmen.

Durch die niedrigschwellige Ausrichtung zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen, in teilweise hochproblematischen Situationen, können frühzeitig nachweislich positive Entwicklungen in Gang gesetzt werden, die geeignet sind die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, vorhandene Defizite auszugleichen, Verhaltensauffälligkeiten zu mindern und Krankheitsbelastungen zu reduzieren. Damit werden die Voraussetzungen für eine individuell positivere kindliche Entwicklung verbessert und die Möglichkeit der angestrebten Teilhabe und Teilnahme an der Gesellschaft gefördert.

## 2. Aufgabenfelder

Es werden Angebote auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt. Vorrang hat dabei die direkte Hilfe für Kinder- und Jugendliche. Komplexe Einzelfall- und Familienhilfe, Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern:

- **soziale Gruppenarbeit**

Für die Kinder wird ein fachlich qualifiziert angeleitetes, an das jeweilige Alter, den Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kinder orientiertes Gruppenangebot realisiert. Die Gruppen treffen sich einmal wöchentlich, je nach Altersgruppe für ein bis zwei Stunden. Über diese Kontinuität kann Stabilität, Verlässlichkeit und Vertrauen entstehen.

Neben der altersspezifisch umgesetzten spielerischen Unterstützung der Gefühlswahrnehmung und des -ausdrucks wird, unter Berücksichtigung auch der aktuellen individuellen Situation der Kinder, mit heil- und / oder sozialpädagogischen aber auch (spiel-) therapeutischen Elementen, die persönliche Entwicklung der Kinder gefördert.

Einer Gruppenaufnahme gehen mehrere Einzelgespräche mit den Kindern / Jugendlichen und i.d.R. mindestens 2 Gespräche mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten voraus.

- **Einzelarbeit**

An Bedürfnissen und den Ressourcen des Kindes orientierte Einzelstunde (ca. 50 Minuten, bei Bedarf übergangsweise auch im häuslichen Umfeld des Kindes möglich). Methodik wie in der sozialen Gruppenarbeit. Bei Bedarf mittelfristige individuelle Unterstützung bei der Entwicklung von notwendigen basalen Fähigkeiten zur erfolgreichen Teilnahme an der sozialen Gruppenarbeit.

- **Elternarbeit**

Eltern- und (Pflege)-Familiengespräche sind sowohl in der Einrichtung als auch insbesondere in der Kontaktphase im häuslichen Umfeld der Familie möglich. Ziel ist die Unterstützung in aktuellen Erziehungsfragen und die Stärkung und Einbeziehung von Familienressourcen. Bei Bedarf wird die Vermittlung notwendiger, angemessener weiterer individueller oder familienbezogener Hilfen unterstützt. Eine Bearbeitung der Suchtproblematik der Eltern erfolgt i. d. R. außerhalb des Projektes z.B. im Rahmen der Angebote der ambulanten Suchthilfe in Norderstedt.

Schwangere und werdende Eltern werden in der Gestaltung eines suchtmittelfreien Lebens unterstützt. Aufklärung über die Folgen eines Konsums von Suchtstoffen wie z.B. Alkohol, Tabak, illegale Drogen und/oder des nicht bestimmungsgemäßen Gebrauchs von Medikamenten usw. für den Fötus bzw.

das Neugeborene findet statt, im Falle eines Suchtmittelmissbrauchs bzw. –Abhängigkeit werden Wege aus der Sucht aufgezeigt.

- **Vernetzung und Prävention:**

Die Fachstelle arbeitet im Rahmen ihres Auftrages und der zur Verfügung stehenden Ressourcen mit allen in der Stadt Norderstedt relevanten städtischen u. nichtstädtischen sozialen Einrichtungen und Institutionen, Ämtern und Behörden, Schulen, Kindergärten, Einrichtungen der Jugendhilfe, Ärzten, Selbsthilfegruppen usw. zusammen.

Durch die Einbindung in das Netzwerk der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe des Landesvereins für Innere Mission ist die Zusammenarbeit mit in der Sucht und der Psychiatrie erfahrenen Fachkräften und Ärzten gewährleistet. Es besteht ein direkter Zugang auch zu Angeboten der psychiatrischen Behandlung und Unterstützung, z.B. über die Tageskliniken für Kinder, Jugendliche, Adoleszente und Erwachsene im Haus des Landesvereins, am Umspannwerk 6, oder die Partnereinrichtung der ATS, der ATP, Im Alten Kirchenweg 5, in Norderstedt und die Möglichkeit der engen Zusammenarbeit mit dem für die regionale Versorgung zuständigen Psychiatrischen Krankenhaus im PZR in Rickling.

Zum notwendigen fachlichen Austausch arbeitet die Fachstelle „Kleine Riesen“ Norderstedt mit den anderen Fachstellen des Trägers, aber auch entsprechend den regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Institutionen zusammen.

Zu den Angeboten der Fachstelle "Kleine Riesen"® können im Rahmen der vorhandenen Kapazität für Norderstedt auch zählen:

- Öffentlichkeitsarbeit  
Durch die Entwicklung entsprechenden Informationsmaterials und Pressearbeit soll eine möglichst breite Öffentlichkeit in der Region über die Problematik und das Projekt informiert werden.
- Beratung und Information  
für Bezugsbetreuer\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Mitarbeiter\*innen in Jugendzentren etc. mit Zielrichtung einer Unterstützung beim Umgang mit betroffenen Kindern und deren Eltern.
- Spezifische Fortbildungsangebote  
Zur Situation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in / aus Familien mit Suchtproblemen.
- Präventive Aktivitäten in Schulen, Kindergärten und Einrichtungen  
Zur Realisierung eines niedrigschwelligen Kontaktes für belastete Kinder können in Einrichtungen, über einen begrenzten Projektzeitraum wöchentliche „Sprechstunden“ angeboten werden, eine altersadäquate Vorstellung des Angebotes „Kleine Riesen“ in einzelnen Klassen/Gruppen erfolgen.

Im Rahmen zur Verfügung stehender Ressourcen haben die unmittelbare Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern in Form von Einzel- und Gruppenangeboten Vorrang und begrenzen den Umfang der vorstehenden Aktivitäten entsprechend.

### 3. Rückblick Berichtszeitraum

Die Corona-Pandemie hat auch das Jahr 2021 maßgeblich geprägt, Maßnahmen zur Vermeidung der Virusübertragung bestimmten weiterhin das öffentliche und private Leben. Auch die Arbeit der Fachstelle, die geprägt ist durch persönliche Kontakte in Einzel- und Gruppenangeboten, auch Netzwerkarbeit spielt eine große Rolle, konnte nicht in der gewohnten Form weitergeführt werden. Unter Vorgabe der politischen und behördlichen Bestimmungen und der Träger mussten die Angebote immer wieder neu angepasst werden. Der Schutz der Familien und der Mitarbeitenden vor einer Ansteckung bestimmten durchgängig das Handeln. Zu den jüngeren Kindern und ihren Familien wurden jedoch gerade unter den besonderen Herausforderungen, vor die die Familien durch die Pandemie gestellt wurden, persönliche Kontakte als unerlässlich angesehen und daher wie auch im ersten Jahr der Pandemie vorgehalten.

Im Berichtszeitraum nahmen 118 Personen (57 Kinder, davon 32 weiblich und 25 männlich) und 61 Eltern (davon 38 weiblich und 23 männlich) die Angebote der Fachstelle in Anspruch.

Es wurden fünf Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters vorgehalten, drei Gruppen für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren, zwei davon geschlechtsspezifisch, und 2 weitere Gruppen für Jugendliche/junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren (die genauere Aufteilung ist in der Statistik ersichtlich).

Die Gruppe der jüngeren Kinder hat sich in 2021 bis in den Herbst hinein vorwiegend im Freien getroffen, so dass die Platzbegrenzung im Gruppenraum aufgrund des Hygienekonzeptes nicht beachtet werden musste. Die Fachkräfte suchten mit den Kindern nahegelegene Grünflächen und Wälder auf, auch Spielplätze konnten wieder besucht werden. Der erhöhte Bewegungsbedarf der Kinder wurde auch im 2. Jahr der Pandemie deutlich.

Corona bedingt mussten zu Beginn des Jahres ca. 3 Wochen die Gruppen ausfallen, im 2. Halbjahr gab es keine Corona bedingten Ausfälle mehr. Aufgrund personeller Veränderungen fanden 2 Gruppen, die Jungen- und die Mädchengruppe in einer Übergangszeit aufgrund vermehrter Absagen und Fernbleiben der Gruppenteilnehmenden über einen Zeitraum von 6 Wochen nicht statt. Die neue Kollegin hat die Gruppen durch intensive Kontaktaufnahme wieder zum Laufen gebracht.

Da eine Reihe von Kindern nur eingeschränkt in der Lage war sich konstruktiv in das Gruppenangebot zu integrieren, bestand weiterhin zunehmend die Notwendigkeit einer Doppelbesetzung von Gruppenterminen. Dies stellte bei den vorhandenen begrenzten personellen Ressourcen immer wieder eine Herausforderung dar. Ergänzend wurden nach Bedarf den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Einzelgespräche angeboten, auch habe einige Kinder und Jugendliche ausschließlich Einzelgespräche in Anspruch genommen. In 3 Familien waren die Eltern nicht in der Lage ihre Kinder regelmäßig zu den Gruppenterminen zu bringen. Um diesen Kindern die Teilnahme an den Gruppen zu ermöglichen, wurde zeitweise ein Fahrdienst eingerichtet. Eltern- und Familiengespräche fanden zusätzlich statt.

Mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden im ersten Lockdown 2020 vorrangig telefonische Einzelgespräche geführt und regelmäßige Gruppensitzungen digital angeboten, im zweiten Lockdown, der sich in das Jahr 2022 erstreckte,

wurden die Angebote unter strengen Hygieneregeln so weit wie möglich persönlich vorgehalten. Familiäre Konflikte ausgelöst durch finanzielle Sorgen, negative Auswirkungen auf die berufliche Situation der Eltern, das häufig enge Zusammenleben durch Homeoffice und Homeschooling waren weiterhin Pandemie bedingte Themen.

Die Problematiken der Kinder und Jugendlichen waren, neben den Belastungen durch die Corona Pandemie, vielfältig. Das Erleben unsicherer Beziehungsstrukturen und -angebote, Streit und plötzlich wechselnde Stimmungen im Familienalltag, Sorge um den erkrankten Elternteil seien hier beispielhaft genannt. Viele Kinder waren nicht über die Erkrankung ihrer Mutter oder ihres Vaters informiert, so dass eine Einordnung vieler Verhaltensweisen der Eltern/Elternteile kaum möglich war. Einige Kinder suchten die „Schuld“ bei sich, übernahmen Verantwortung in unterschiedlichster Weise. Die altersentsprechende Aufklärung über die Erkrankung des Elternteils führte in der Regel zur Entlastung und besserem Verständnis der elterlichen Verhaltensweisen.

Den Kindern wurden gezielte, an ihre individuellen Fähigkeiten angepasste Hilfestellungen angeboten. Die Aspekte: Entlastung von unangemessenen Verantwortungs- und Schuldgefühlen, Förderung der Selbstwahrnehmung und des Umgangs mit eigenen Bedürfnissen, Aufhebung der Isolation und Erlernen konstruktiver Konfliktmuster standen im Focus und wurden in Form von sozialtherapeutischen Übungen, angeleiteten Spielsituationen, Gesprächen, kreativem Ausdruck und mit Hilfe von Entspannungstechniken etc. bearbeitet.

Einige stark belastete Kinder konnten auch in diesem Berichtsjahr zusätzlich zu den Angeboten der Fachstelle an ambulante Kinder- und Jugendpsychotherapeut\*innen vermittelt werden. Nicht alle Eltern waren auf Grund ihrer Erkrankung und vielfältigen Belastungen in der Lage, diese zusätzliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hier bot die Fachstelle den betroffenen Kindern für einen längeren Zeitraum Einzeltermine an.

Im Berichtszeitraum konnten 7 Schwangere und junge Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren von der Fachstelle erreicht werden. Bei vier Müttern und zwei Vätern bestand eine eigene Suchtproblematik, eine Frau hatte einen suchtmittelabhängigen Partner. Die werdenden Mütter wurden zum Großteil erfolgreich darin unterstützt, auf den Suchtmittelkonsum zu verzichten.

Im Berichtszeitraum sind zwei gesunde Kinder zur Welt gekommen. Da zunächst die Motivation zur Abstinenz vorrangig durch den Wunsch, das werdende Kind nicht zu schädigen getragen war, war das weitere Ziel, anhaltende Abstinenz auch über die Stillzeit hinaus zu erreichen und die Erziehungskompetenz zu fördern.

Die jungen Mütter erlebten während der Pandemie viel Unsicherheit und Krisen, fühlten sich zum Teil allein und ohne Anbindung, viele Unterstützungsangebote konnten nicht stattfinden. In der ATS entstand 2020 eine kleine Gruppe von Müttern mit Kindern zwischen 0-2 Jahren, einige Treffen konnten auch in 2021 stattfinden. Corona bedingte Einschränkungen, hier besonders Quarantäneverordnungen erschwerten in 2021 eine kontinuierliche Gruppenarbeit mit jungen Familien.

Dolmetscherinnendienste wurden auch 2021 in Anspruch genommen, um einer ungarisch sprechenden Familie mit zwei Kindern die notwendige Unterstützung zukommen lassen zu können.

Das FASD Netzwerktreffen konnte aufgrund der Coronapandemie in 2021 nicht stattfinden.

Zum Oktober 2021 gab es einen Personalwechsel, eine langjährige Kollegin, die die Fachstelle maßgeblich mit aufgebaut hat, hat ihre Mitarbeit beendet um sich ihrer Ausbildung als Kinder- und Jugendtherapeutin zu widmen. Es konnte eine im Netzwerk bekannte Norderstedter Kollegin für die Mitarbeit in der Fachstelle gewonnen werden.

#### **4. Ausblick Folgejahr**

Auch das Jahr 2022 ist mit anhaltenden umfassenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gestartet. Die Inzidenzen waren im ersten Quartal 2022 sehr hoch, viele Kinder und Eltern haben inzwischen eine Covid-19 Erkrankung durchgemacht und/oder befanden sich in behördlich angeordneter Quarantäne. Die Arbeit der Fachstelle wird daher auch weiterhin flexibel und entsprechend den sich ändernden Vorgaben und Gegebenheiten geleistet werden müssen. Die Jahre 2020 und 2021 waren geprägt von Kita- und Schulschließungen, reduzierter Angebote vieler psychosozialer Hilfen, sehr eingeschränkter privater Kontakte, einem häufig beengten Zusammenleben und zum Teil erheblichen finanziellen, beruflichen und gesundheitlichen Sorgen in den Familien. Auch wenn mittlerweile viele Einschränkungen wie Kontaktbeschränkungen und Quarantäneverordnungen gelockert werden bzw. aufgehoben werden, werden nun erhebliche Auswirkungen auf die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen konstatiert.

So wird auch im Folgejahr der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Fachstelle in der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, bzw. werdenden Eltern liegen: Soziale Gruppenarbeit, wenn notwendig begleitende und im Einzelfall auch ausschließliche Einzelarbeit, Eltern- und Familiengespräche stehen im Vordergrund.

Die Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, die Stärkung von Familienressourcen, das Verständnis und ggf. Bearbeitung der Psychodynamik der Eltern-Kind-Beziehung und die Stärkung der Bindungsfähigkeit von Kind und Eltern, hier besonders der jüngeren Kinder werden als wichtig erachtet.

#### **5. Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum**

Corona bedingt sind in 2021 keine herausragenden Aktivitäten im Sozialraum zu benennen.

Die Netzwerkarbeit wurde soweit wie möglich fortgesetzt, jedoch vorrangig durch Kontakte zu einzelnen Akteur\*innen in den Institutionen. Der telefonische Austausch mit einzelnen Fachkräften des Hilfesystems wurde als unterstützend erlebt, auch im Hinblick auf den Umgang der verschiedenen Institutionen mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie.

Die meisten Arbeitskreise, an denen die Fachkräfte in der Regel teilnehmen, fanden in 2021 nicht oder nur sehr eingeschränkt statt, so tagte der Regionale Soziale Arbeitskreis Norderstedt, das Netzwerktreffen Garstedt und der AK Therapeutische

Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Norderstedt 2021 nicht. Die Teilnahme am Arbeitskreis Frühe Hilfen war 2021 weitgehend möglich, da dieser digital stattfand.

Grundsätzlich sind diese Aspekte wichtiger Bestandteil des Gesamtangebotes, um betroffenen Familien weitere Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum zugänglich zu machen, aber auch um auf das spezifische Angebot der „Kleinen Riesen“ in Norderstedt aufmerksam zu machen und mögliche Zugangshürden zu senken.

## 6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Regelmäßige wöchentliche Teambesprechungen zu inhaltlichen und organisatorischen Abläufen dienen der Qualitätssicherung der Arbeit. Das fachliche Handeln der Mitarbeiterinnen der Fachstelle wird in den Teamsitzungen, die zum Teil gemeinsam auch mit den Mitarbeiter\*innen der Suchtberatung stattfinden, in Interventionsform reflektiert. Hinzu kommt ein Angebot auch externer Supervision. Die Teilnahme an trägerinternen als auch externen Fortbildungen wird gefördert.

Jeweils eine Fachkraft nahm an der 2-tägigen Fortbildung des Kinderschutzbundes zur „Handlungssicherheit mit belasteten Kindern“ und an einer eintägigen Fortbildung „Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenzen“ der LSSH teil.

Der Einsatz von Fragebögen in der Einzelbetreuung, um neben einer qualifizierten Beobachtung der Kinder durch die Projektmitarbeiterinnen auch individuelle Veränderungsprozesse auf anderen Ebenen zu erfassen, ist im Berichtsjahr nicht kontinuierlich erfolgt. Die Evaluation / Auswertung der anonymisierten Datenerhebungen außerhalb der Arbeit der Fachstelle durch geeignete Kräfte des Trägers konnte nicht erfolgen.

Insgesamt werden das Konzept und dessen Umsetzung kontinuierlich überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Spezifische neue Teilangebote können entsprechend dem Bedarf und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen entwickelt werden.

Die Entwicklung des Projektes wird durch qualifizierte Jahresberichte dargestellt.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Plakataktion, die vom 24.11.20 – 31.12.20 stattgefunden hat, wurde auf die Angebote für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien und deren Eltern und auf die Angebote zur Vermeidung von Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft aufmerksam gemacht, ausführlich beschrieben im Tätigkeitsbericht 2020.

Auf Grund der besonderen Belastung der Kinder und Jugendlichen während der Pandemie ließ der Plakataufsteller einige Plakate über den bezahlten Zeitraum hinaus kostenlos bis Mitte Februar 2021 stehen, bzw. hängen.

Der regionale Fernsehsender noa4 lud im März 2021 die Leitung der ATS Norderstedt zu seiner Live-Sendung „Talk im Turm“, um über die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Arbeit der Suchtberatungsstelle und der Fachstelle

„Kleine Riesen“ zu sprechen. Das Hilfsangebot konnte somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## 8. Verschiedenes

Im Berichtszeitraum konnte die Fachstelle unter Einhaltung der jeweiligen Hygienevorschriften wieder verschiedene Ausflüge für die Kinder und Jugendlichen in den Schulferien ermöglichen. Wie jedes Jahr wurden die Wünsche der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Es wurden jeweils zwei Ausflüge nach Planten un Blumen in Hamburg sowie in den Wildpark Eekholt organisiert, sowie ein Besuch in den Hamburger Indoorspielplatz Rabatzz! und die Lasertag Arena Kaltenkirchen. Highlight des Sommers war ein ganztägiger Ausflug an den Travemünder Strand, der für viele Kinder ein ganz besonderes Erlebnis darstellte und ihnen sehr viel Freude bereitete.

„Das soziale Miteinander ist für die Kinder ein wichtiger Aspekt und stellt einen Raum des Ausprobierens und Lernens dar. In einigen Situationen fiel es manchen Kindern schwer sich im sozialen Kontakt kooperativ und interaktiv zu zeigen. Vor allem bei den ausgiebigen Gruppenaktivitäten können die Kinder sich in ihrer sozialen Rolle üben und miteinander und voneinander lernen. Es ist zu merken, dass durch diese intensive Zeit die Gruppe eng zusammenwächst. Bestimmte Verhaltensweisen werden von den Kindern gegenseitig verstanden, das einander Annehmen wird gefördert. Die gemeinsamen Ausflüge sind daher besonders wertvoll für das Gruppengefühl und die Beziehungen untereinander.“

## II. Trägerspezifischer Teil

### 1. Statistik

Anlage 5 zu § 4 Abs. 1 zum Finanzierungsvertrag Innere Mission Projekt  
 Fachstelle „Kleine Riesen“ 2019 – 2021“

#### Statistische Angaben

Sozialraum	Anzahl Kinder / Jugendliche	Alter und Geschlecht Kinder / Jugendliche					
		0-5 Jahre		6-10 Jahre		10-21 Jahre	
		m	w	m	w	m	w
Garstedt	14	2	1			5	6
Glashütte / Harksheide Süd	9	1	2			3	3
Friedrichsgabe/Harksheide Nord	4					1	3
Harksheide Mitte / Norderstedt Mitte	26	4		3	9	5	5
von außerhalb Norderstedt	4					1	3
Keine Angabe							
<b>Summe</b>	<b>57</b>						

#### Zugangswege

Von	Anzahl Kinder Jugendliche	Davon erhalten bereits Hilfen zur Erziehung
Suchtberatung	16	2
Erziehungsberatung	2	0
Ev. Familienbildung / Frühe Hilfen	2	1
Kita/Schule	6	1
Jugendamt	10	4
Träger von Hilfen nach SGB VIII	2	2
Träger von Hilfen nach SGB XII	0	0
Jobcenter	0	0
Krankenkasse	0	0
Gericht	0	0
Eigenmeldung	12	0
Sonstige/Familie/Freunde	7	1

Die Gesamtzahl der Einzelgespräche der Kinder und der Eltern kann im Dokumentationssystem ausgewertet werden. Eine spezifische Auswertung der Anzahl der Gespräche der einzelnen Kinder und Eltern ist leider nicht möglich. Die Erfassung der Verteilung der Gespräche ist durch Sichtung der Daten erfolgt und daher fehleranfällig.

### Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gesamtanzahl Einzelgespräche	Verteilung			
	1-3 Gespräche	4-6 Gespräche	7-10 Gespräche	Mehr als 10 Gespräche
170 (excl. Familiengespräche)	20	10	5	4
Anzahl der aus Einzelgesprächen in die Gruppenarbeit übergeleiteten Fälle				7

### Eltern- und Familienarbeit

Anzahl der Eltern	61 Eltern, davon 38 weiblich und 23 männlich			
Gesamtanzahl Einzelgespräche	Verteilung			
	1-3 Gespräche	4-6 Gespräche	7-10 Gespräche	Mehr als 10 Gespräche
269 (incl. 84 Familiengespräche)	46	8	4	3
Anzahl Treffen Elterngruppe/Elterntreffen	6	Durchschnittliche Teilnehmerzahl (incl. Kinder)		6

### Prävention

Anzahl Beratung und Information	Teilnehmerkreis	
Wir verweisen auf den Inhaltspunkt „Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen“.	Bezugsbetreuer	
	Lehrer/innen	
	Erzieher/innen	
	Mitarbeiter Jugendzentrum	
	.....	

<b>Spezifische Fortbildungsangebote</b>			
	Anzahl		
	keine		
<b>Anzahl Präventionsveranstaltungen</b>	<b>davon in</b>		
keine	Kita (Name)	Schule (Name)	Sonstige (Name)

**Gruppenarbeit**

Gruppe	Altersspanne	Anzahl Kinder /Jugendliche	Geschlecht Kinder /Jugendliche	Durchschnittliche Verweildauer in Gruppe
1	4 bis 10	11	7 weibl., 4 männl.	Zw. 6 Mon. und mehreren Jahren
2	11 bis 14	4	Jungengruppe	Zw. 6 Mon. und mehreren Jahren
3	11 bis 14	3	Mädchengruppe	Zw. 6 Mon. und mehreren Jahren
4	14 bis 16	4	2 weibl, 2 männl.	Zw. 6 Mon. und mehreren Jahren
5	17 bis 21	11	7 weibl, 4 männl.	Zw. 2 Mon. und mehreren Jahren

**2. Vernetzung**

**Zusammenarbeit mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Es besteht seit vielen Jahren, auch über die Präventionsangebote der Suchtberatungsstelle, eine gute Zusammenarbeit mit dem Team des Jugendhauses „Muku Buschweg“, eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Garstedt. Die Kolleg\*innen vermitteln bei Bedarf Kinder, Jugendliche und deren Eltern in die Fachstelle oder erfragen den fachlichen Rat der Mitarbeiterinnen. Den Kindern und Jugendlichen der Fachstelle wird das Jugendhaus über Besuche und Nutzung der Räumlichkeiten bekannt gemacht.

**Anbindung der Kinder/Jugendlichen in den jeweiligen Sozialraum**

Die Treffen mit den Kindern fanden in 2021 zur Reduzierung der Virusübertragung im Frühjahr über mehrere Monate hinweg auch im Freien statt. Mit den jüngeren Kindern konnten die Spielplätze und der Rantzauer Forst besucht werden und mit

den älteren erwies sich ein Spaziergang um den Stadtparksee als eine gute Möglichkeit für ein intensives Gespräch. Zwei den Räumlichkeiten der Fachstelle nahe gelegene Spielplätze wurden mit der Gruppe der jüngeren Kinder regelmäßig besucht.

Eine Anbindung an andere Institutionen des Sozialraums war 2021 aus den bekannten Gründen nicht möglich.

### **Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen**

**u.a. Erziehungsberatung, Ev. Familienbildung, Frühe Hilfen, ambulante Helfer in der Familie, Familienzentren**

Wie auch in den vergangenen Jahren gab es 2021 eine enge Kooperation mit den „Frühen Hilfen“, mit Trägern der Hilfen zu Erziehung, mit Erziehungsberatungsstellen, mit dem Jugendamt und weiteren Institutionen.

Der Kontakt mit Schulsozialarbeiter\*innen aus den Schulen in Norderstedt wurde auch in diesem Berichtszeitraum gepflegt, hier konnte auch von der bestehenden Kooperation der Prävention der Suchtberatungsstelle mit Schulsozialarbeiter\*innen profitiert werden. Vermittlungen in die Fachstelle fanden statt. Der Austausch erwies sich besonders in Hinblick auf das Wohl der Kinder als sehr wertvoll und wichtig.

Es wurden 111 beratende Gespräche, in 2021 vorwiegend telefonisch, im Netzwerk mit Familienhelfer\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Mitarbeiter\*innen, stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulsozialarbeiter\*innen etc. geführt.

Eine Vernetzung mit anderen an der Betreuung beteiligten professionellen sowie ehrenamtlichen Helfer/innen oder anderen Familienmitgliedern etc. war auch in diesem Jahr - bei bestehender Schweigepflichtentbindung - immer gegeben.

### **Weiterleitung in andere Hilfen**

**z.B. Hilfe zur Erziehung über Jugendamt, Erziehungsberatung, Frühe Hilfen**

2021 gab es vier Weiterleitungen zu Hilfen zur Erziehung über das Jugendamt. Es konnten zwei Kinder an eine Kinder- und Jugendpsychotherapeutin erfolgreich vermittelt werden. Zu den frühen Hilfen wurden zwei Mütter weitergeleitet. Zwei Jugendliche, die sowohl angehörig als auch betroffen waren, konnten in die Suchtberatung vermittelt werden, auch sechs Mütter/Väter konnten hier Anschluss finden. Informationen über weitere Hilfen im jeweiligen Sozialraum wurden anhaltend gegeben.

### **Sonstiges**

Mitarbeiterinnen der Fachstelle wurden im Berichtszeitraum bei bestehender Schweigepflichtentbindung zu kollegialen Beratungen und in drei Fällen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zur Teilnahme an Risikoeinschätzungen von Mitarbeiter\*innen des ASD eingeladen, da die Kinder auch in der Fachstelle betreut wurden. Die Zusammenarbeit wurde als sehr positiv erlebt.

### 3. Zahlenmäßiger Nachweis

Der Nachweis über die zahlenmäßige Verwendung der Mittel wird nach Abschluss der Prüfungen des Haushalts des Landesvereins durch die Wirtschaftlichkeitsgesellschaft CURACON direkt aus der Hauptverwaltung versandt.

gez.

Bettina Sommerburg

Regionalleitung

Dipl. Sozialpädagogin

Sozialtherapeutin

## Anlage 4 zu § 4 Abs. 1

zum Finanzierungsvertrag Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" 2021

### Verwendungsnachweis 2021

Landesverein für Innere Innere Mission Projekt "Fachstelle Kleine Riesen" für Norderstedt

#### Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
88220	Eigenmittel Träger	0,00	
88260	Zuschuß Kreis SE	0,00	
88270	Zuschuß Stadt Norderstedt	92.917,00	
88300	Zinsen u.ähnliche Erträge	0,00	
88800	Sonstige Erträge (Einnahmen von Klienten), Spenden	4.928,85	
88950	Periodenfremde Erträge Vortrag aus 2019	11.682,95	
90000	Personalkosten Festangestellte		81.356,22
90001	Vergütung/Rückstellung Altersteilzeit		0,00
90080	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		0,00
90100	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
90160	Reisekosten		293,10
90180	Fortbildung		0,00
90181	Supervision		0,00
90210	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter))		0,00
90220	Instandh./Wartung d. Dritte		0,00
90230	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75 €		0,00
90240	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso), Zentralverwaltung		4.042,00
90340	Reinigungsmittel		42,47
90360	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		0,00
90400	Mieten incl. Mietnebenkosten		0,00
90420	Leasingkosten		0,00
90510	Telefon, Fax, EDV, Internet		483,74
90530	Porto		0,00
90540	Bürobedarf		527,47
90545	Lehr- u. Lernmittel		0,00
90546	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
90600	Werbung		0,00
90750	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		142,41
90800	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		0,00
90890	sonst. Aufwendungen u.a. Betreuungsaufwand		1.719,90
90940	Investitionen/-sunterhalt		0,00
90950	Rücklagenzuführung auf 2022 (Vortrag) / Betriebsergebnis		20.346,59
90960	Bildung von Rückstellungen		
Bilanzkonto	Afa		574,90
	<b>Summen</b>	<b>109.528,80</b>	<b>109.528,80</b>

Abschluß am 31.12.2021

Bestand aus dem Vorjahr 2020

0,00

Einnahmen

109.528,80

davon Eigenmittel

4.525,13

Ausgaben

109.528,80

0,00

Mehrausgaben

0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.

Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Rickling, 27.04.2022  
Ort, Datum

Peter Karamnow Leiter Finanz und Rechnungswesen

Landesverein f. Innere Mission  
in Schleswig-Holstein  
24635 RICKLING